

getrieben, ist noch unbedeutend, doch soll sie leicht erregbar gewesen sein.

**Wien, 11. September.** Ueber 3000 Wk. Retagewinn hat die hiesige Gewerbe- und Industrieausstellung gemacht, eine Summe, die das Vermögen des veranstaltenden Gewerbevereins um 1500 Wk. bereichert hat. Die Inhaber der Anstalt, die eine Anzahlung von 2 Mark pro Schein geleistet haben, können sich somit eine Verzinsung von 300 Prozent dieser angelegten Summe ersuchen. In einer frühlichen Sitzung des Gewerbevereins wurden die ersprießlichen Arbeiten des Ausstellungsausschusses würdig besprochen. Zwei Inhaber von mehreren Anstalten haben auf den Gewinn ihrer Scheine verzichtet und den Betrag dem Vereine zu beliebiger Verwendung gestiftet. Für die Silber- und Ehrenpreise, den Städten Wien und Galtzberg, dem Grubenvorstand Vauk-Wilhelm und Landtagsabgeordneten Voeghel-Blanchau sind prächtige Erinnerungsmedaillen an die Ausstellung angefertigt und überreicht worden.

**Zwickau.** Die Reparaturen der arg beschädigten Bismarckgasse werden einen Kostenaufwand von etwa 2500 Wk. erfordern. Die Stadtgemeinde lehnt die Ersappflicht ab und auch der Ergänzungsverein scheint gewillt zu sein, die Schuldfrage auf andere Schultern zu übertragen. Es hat sich aber Herr Professor Dr. Frische bereit erklärt, die Kosten für die Wiederherstellung der Gasse aus eigenen Mitteln zu bestreiten.

**Duppelsdorf, 11. September.** Zu einer prächtigen Feier gestaltete sich die letzte Sonntag vorgenommene Grundsteinlegung zu der neuen evangelischen Kapelle in Duppelsdorf. Bislang mußten die Gottesdienste im Hotel „Zum Bad“ abgehalten werden. Mit der Erbauung der neuen Kapelle wird einem langgehegten Wunsche Befriedigung verschafft. Die Weiherede hielt Herr Geheimrat Oberkirchenrat Kellner aus Baugen.

**Dederan, 12. September.** Für das hiesige Diakoniat ist Herr Hilfsgeistlicher Rabe in Delsnitz bei Stollberg einstimmig gewählt worden.

**Flauen i. S.** Zur Lage der vogtländischen Stickerei- und Weißwaren-Industrie wird der von Theodor Martin herausgegebenen „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ berichtet: Wir befinden uns hier jetzt in der stillen Zeit, und hat sich auch in der Berichtsperiode die Lage des hiesigen Marktes nicht wesentlich verändert. Von einzelnen Fabrikanten hören wir zwar, daß sie sehr gut beschäftigt sind, aber bei den meisten Firmen ist wohl noch wenig zu thun, und arbeiten die Schiffenmaschinen hauptsächlich für Muster und für die Konfektion. Die neuen Kollektionen sind in jedem Genre sehr reichhaltig, und scheinen uns leichte lustige Dessins, sowohl in Spitzen, wie in Besätzen vorzuherrschen; von Dogengalons in großen Rapporten haben wir reizende Muster in Nachahmungen der verschiedensten alten Spitzenarten, und glaubt darin auf ein gutes Geschäft rechnen zu dürfen. England hat schon verhältnismäßig sehr schöne Aufträge gegeben, und haben verschiedene Einkäufer große Ordres in Aussicht gestellt, da sie reichlichen Bedarf in unseren Spitzen und Besätzen erwarten. Auch von Paris waren bereits einige Einkäufer hier, welche sich über die Neuheiten informierten und Anregung zu weiteren Aufträgen gaben. Nordamerika hat ebenfalls einige Bestellungen gegeben, aber das Hauptgeschäft beginnt erst in etwa zwei Monaten. Von Skandinavien sowohl, wie von Rußland, dem Orient wurde Interesse für unseren Markt gezeigt, dagegen war der deutsche Konsum nicht sehr groß, nur von Hamburg liefen einige Aufträge für Südamerika und auch wieder für Ostasien ein. Die Nachfrage war meist auf Spitzen und Besätze in Luft mit Tüll und Lusteinfügen wie auf Crepelleartikeln gerichtet, Feins waren sehr vernachlässigt. Die Handmaschinen waren noch sehr ungenügend beschäftigt, in Cambrie und Madapolamstickereien ist es immer noch sehr still, und nur der Eingang weniger Aufträge, hauptsächlich in Einfügen auf Mousseline und Ransod, wie schmalen Madapolamstoffen, wurde uns gemeldet. In der Konfektion sind von England große Aufträge in gestickten Krügen gegeben worden, Shawls waren etwas weniger begehrt. Holland begann lebhafter in Kinderschürzen zu bestellen und auch in Küchen, Tischs und etwas mehr Nachfrage. Das Gardinengeschäft ist noch ruhig; besonders fehlen die Aufträge in englischen Gardinen schon seit längerer Zeit, in tambourierten Gardinen zeigte sich dagegen jetzt wieder etwas mehr Bedarf, und auch in Körperpachtel-Strümpfen und Kanten kamen mehr Bestellungen. Ebenso war das Geschäft in Rollbooks und Futterstoffen zufriedenstellend.

**Leipzig, 12. September.** Der Vorstand des über ganz Deutschland verbreiteten Bundes deutscher Gastwirthe beschloß sich der vom Verband deutscher Musikwerke- und Automatenhändler ausgehenden Petition an den Reichstag gegen Besteuerung der Musikautomaten einstimmig anzuschließen.

### Aus aller Welt.

Auf dem Truppenübungsplatz Eisenborn wurde eine große Anzahl Soldaten von den Regimentern 68 und 28 von der rothen Ruhr befallen. Das Ausrücken ins Mandöver unterbleibt. — Die Künstlertruppe Blondin-Franzia zeigte in Meisingen ihre Thurmseil-Produktionen, als plötzlich der 13jährige Blondin ausglitt und zur Erde stürzte. Der Kleine war auf der Stelle todt; er hatte das Genick gebrochen. — In Krakau verhaftete die Polizei einen angeblichen Dr. Fernando Albany aus Madrid bei dem Versuch, einen großen Posten Wertpapiere zu verkaufen; derselbe scheint einer internationalen Einbrecherbande anzugehören. — In Porto Ferrario schlug der Blitz in die Schornsteine im Bau begriffener Hochöfen. Vier Arbeiter wurden getödtet, zwei leicht verletzt. — Aus Altserbien werden wieder 3 Morde gemeldet. In Plewisse (Sandchal Novibazar) haben Türken den Sohn des dortigen serbischen Geistlichen Schijal ermordet. In Ritschowo hat der Artillerie-Führer Saibiloff

den dortigen serbischen Kaufmann Kasas Hungarisch getödtet. In Gostivar hat der Albanese Rade Barjamowski die Gattin des Serben Vociunowitsch ermordet. — Nach einer Meldung aus Danzig hat sich auf der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern“ ein Matrose der Besatzung während der Fahrt nach Hela mittels eines Revolvers erschossen. Die Leiche wurde an Bord des Dampfers „Lachs“ gebracht und dann nach Danzig zur Beerdigung transportiert. Da der Kaiser über die besonders ausgesuchte Mannschaft der Yacht genau informiert ist, so mußte ihm von dem Vorfall Kenntniß gegeben werden. — Eine Mythe ist die Meldung, daß der Gewinner des großen Looses (500 000) der letzten preussischen Klassenlotterie nirgends aufzufinden gewesen und das Geld deshalb in die Lotteriekasse zurückgefallen sei. Nach den Erkundigungen der „Nat.-Ztg.“ ist nicht der Besitzer des Glücksloses verschwunden, sondern das Loos selbst ist verschwunden, auch ist das Anrecht auf den Hauptgewinn nicht wegen Verstreichens der neunzigjährigen Frist verloren gegangen, vielmehr wurde noch vor Ablauf dieser Frist von mehreren Seiten der Anspruch auf die halbe Million erhoben. — Eine der wohlhabendsten Gemeinden im Herzogthum Koburg-Gotha ist Seeburg. Infolge des Reichthums der Gemeinde an allerlei Liegenschaften (Grundstücken, Obstplantagen, Häusern, Wald usw.) bezieht jeder Bürger jährlich Holz im Werthe von 40 Mark. Die Nachtwache wird aus der Gemeindefasse bezahlt; Schulgeld, Wasserzins und Gemeindesteuer werden nicht erhoben. — Einen Ehrenposten für den Kronprinzen gelegentlich dessen Anwesenheit in Aachen haben die dortigen städtischen Behörden bei einer dortigen Firma in Auftrag gegeben. Der Pokal, der ein Prachtstück der Goldschmiedekunst zu werden verpflichtet, wird 3000 Wk. kosten. Gleichzeitig soll ein Tintenbehälter hergestellt werden, der mit dem dazu gehörenden Federhalter 1000 Mark kosten wird. Nach dem Gebrauche durch den Kronprinzen werden der Pokal und der Tintenbehälter dem Kaiserlichen Hofe übergeben. — Durch einen Sturz von der Treppe tödtlich verunglückt ist in Berlin der 41 Jahre alte Gummiarbeiter Berndt. — Ein schwerer Unfall hat sich in der Porzellanfabrik in Tegel bei Berlin ereignet. Der 20jährige Arbeiter Mag Neumann gerieth in die Spindel einer Maschine und wurde von derselben herangerissen und ihm der Hals eingepreßt.

In der Ortschaft Korschwitz bei Münsterberg i. Schl. wurde der 26 Jahre alte geisteskrante Sohn der Stellenbesitzerin Stefanie Stäppler in einem finsternen Raume gefesselt vorgefunden. Die Eltern hatten ihren Sohn gefangen gehalten.

### Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 13. September 1901.

**Berlin.** Vor Eintritt in die Tagesordnung der gestrigen Stadtverordnetenversammlung gedachte der Vorsitzende Dr. Sangerhans des gegen Mac Kinley verübten Verbrechens und drückte Namens der Versammlung seinen Abscheu über das Attentat aus.

**Danzig.** Der Reichskanzler Graf Bülow hatte am Mittwoch nach der Mittagstafel, die auf der „Hohenzollern“ stattfand, eine lange Konferenz mit dem Grafen Lambdorsff. Man erzählt nicht nur von dem freundlichen Verkehr zwischen dem Kaiser und dem Jaren, sondern auch von dem zwischen dem Kaiser und dem Großfürsten Alexis, dem Chef der russischen Marine. Nach der Tafel am Mittwoch, während welcher Kaiser Wilhelm mit dem Baron Frederiks, dem Grafen Lambdorsff und anderen Herren des russischen Gefolges conferirte, sah man den Kaiser längere Zeit im Gespräch mit dem Grafen Bülow. — Der Kaiser ordnete ein zweitägiges strategisches Flottenmanöver unter Mitwirkung der Küstenbefestigungen von Reusfahrwasser vor dem Jaren an. Für den gestrigen Abend wurde ein Nachmanöver und während der Nacht Landungen der Marinemannschaften unter Befehl des Prinzen Heinrich erwartet. Der Großfürst Alexis tritt heute Nachmittag in Danzig ein.

**Hela.** Gestern gegen 1 Uhr Mittags fand auf dem Panzer „Kaiser Wilhelm II.“ ein Frühstück statt. Zur Rechten des Kaisers saß der Jar, links der Großfürst Alexis, rechts neben dem Jaren der Reichskanzler Graf Bülow, gegenüber den Majestäten die Admirale v. Köster und v. Tirpitz, sowie der russische Botschafter Lomen. Am Schluß der Manöverüberlegung ersuchte der Jar den Kaiser Wilhelm, der deutschen Flotte den Ausdruck seiner hohen Verehrung über die Leistungen der Flotte zu signalisieren. Gegen 5 Uhr Abends kehrte die Flotte auf ihre Ankerplätze bei Hela zurück. Der Kaiser geleitete den Jaren an Bord des „Standart“ und kehrte dann auf die „Hohenzollern“ zurück.

**Hela.** Gestern Abend fand eine Abendtafel an Bord der „Hohenzollern“ statt, an der beide Majestäten, Großfürst Alexis, Prinz Heinrich, das Gefolge und die Admirale theilnahmen. Kaiser Nikolaus blieb bis 11 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ und begab sich dann nach dem „Standart“ zurück.

**Hela.** Kaiser Wilhelm empfing vor der gestrigen Abendtafel den russischen Minister des Auswärtigen Grafen Lambdorsff in längerer Audienz und überreichte dem Minister Allerhöchste sein Bildniß.

**Auf der Rheide von Hela.** Nachdem die Schiffe der blauen Partei bereits gestern Abend die Rheide verlassen hatten, dampften die Schiffe der rothen Partei gestern früh westwärts. Um 9 Uhr begaben sich die Majestäten, Kaiser Wilhelm und Kaiser Nikolaus, an Bord des „Kaiser Wilhelm II.“, der alsbald in See ging. Die russischen Schiffe feuerten einen Salut von 21 Schüssen. In der Begleitung des Kaisers Nikolaus befand sich Großfürst Alexis, bei Kaiser Wilhelm befanden sich der Reichskanzler Graf Bülow und der Staatssekretär des Reichsmarineamtes v. Tirpitz. Es war herrliches Manöverwetter. Bald fielen die ersten Schüsse. Das rothe Ge-

schwader der Baden- und Brandenburgische griff die Küstenpanzer der blauen Partei, die mit der Batterie von Reusfahrwasser Danzig vertheidigte, an. Der Führer des rothen Geschwaders war Vizeadmiral v. Arnim, der Führer des blauen von Besten kommenden Geschwaders Prinz Heinrich mit den Panzerschiffen „Wilhelm der Große“, „Barbarossa“, „Sachsen“ und „Württemberg“. Um 11 Uhr nimmt der blaue Kreuzer Fühlung mit der rothen Partei. Der Angriff der rothen Partei wurde von den Küstendampfern und Küstenbefestigungen, wenn auch unter Verlust, zurückgeschlagen. Die rothe Partei dampfte aus der Bucht, die „Weißenburg“ schleppt die durch das feindliche Feuer als schwer beschädigt angesehene „Baden“ und von der blauen Partei wurde „Hagen“ außer Gefecht gesetzt. Um 3 Uhr Nachmittags kam es zum Kampfe zwischen dem Westgeschwader und der rothen Partei. Die Küstendampfer suchten vergebens, zur rechten Zeit heranzukommen. Ein vorzüglich geleitetes Rahegefecht, bei dem auch die Torpedoboote eingriffen, brachte die Entscheidung und damit die Beendigung des Manövers. Des Kaisers Signal „Sehr gutes Manöver“ belohnte die Flotte für ihre Leistungen. Um 6 Uhr ankerete die Flotte auf der Hela-Rheide. Beide Majestäten begaben sich auf ihre Yachten zurück. Gestern Abend fand auf der „Hohenzollern“ ein Diner statt.

**Wien.** Das „Neue Wiener Journal“ läßt sich aus Berlin berichten, daß es sich bei der Danziger Kaiser-Entreue hauptsächlich um ein russisch-deutsch-französisches Bündniß handle. Die schwankende Haltung Italiens mache eine Verlängerung des Dreibundes unmöglich. Dem deutschen Volscheifer Fürsten Eulenburg sei wegen der diesbezüglichen notwendigen Vorbereitungen der Aufenthalt in Wien verleidet.

**München.** Die „Münchn. Neuest. Nachr.“ melden: Kaiser Franz Joseph verließ dem Generalfeldmarschall Grafen Waldersee das Großkreuz des Stephansordens in Brillanten. Der Militärbevollmächtigte Oberst Graf Stürgel in Berlin übergab gestern dem Grafen Waldersee in Verchießgaben dem Orden im Auftrage des Kaisers.

**Horn.** Der Geheimbündelei-Prozeß gegen 60 polnische Gymnasialisten wurde gestern Abend beendet. 15 Angeklagte wurden freigesprochen, von den übrigen erhielten 10 einen Verweis, 2 je 1 Tag, 19 je eine Woche, 2 je 2 Wochen, 7 je 3 Wochen, 3 je 6 Wochen; Orsculski 2 Monate und Markowicz 3 Monate Gefängniß.

**Cadix.** Die Kommandanten und Offiziere der deutschen Kreuzer „Gefion“ und „Irene“ machten gestern einen Ausflug nach Jerez und Puerto de Santa Maria. Auch die Mannschaft hatten Landurlaub.

**Tanger.** Der spanische Gesandte hat dem marokkanischen Minister des Aeußeren mitgetheilt, daß es ihm unmöglich sei, eine längere Frist für die Freilassung der gefangenen gehaltenen Spanier zu geben. Die spanische Regierung sei entschlossen, falls Marokko dieses Ultimatum unbeachtet lasse, die Küstenstriche zu bombardiren und spanische Truppen an Land zu setzen.

**Tanger.** Drei große Schiffe sind hier signalisirt worden. Der spanische Vertreter in Tanger hatte eine Konferenz mit den Vertretern der europäischen Mächte. (L. A.)

**Brünn.** Eine aus 20 Personen bestehende Jägerbande überfiel Nacht des Eisenbahngug bei Gastendorf, wurde jedoch von den zu Hilfe geeilten Bauern in die Flucht geschlagen. Zwei von ihnen wurden verhaftet.

**Turin.** Der Steuerentnehmer und Bankier Galleggi ist nach Unterschlagung von einer halben Million Lire Steuergebern aus Ghivasso flüchtig geworden.

**Athen.** Gestern trafen hier 310 rumänische Studenten ein. Ihr Empfang im Piräus war überaus herzlich. Die Bürgermeister von Piräus und Athen begrüßten sie Namens der Städte. Die Straßen, durch welche die Studenten zogen, waren geschmückt.

**Ajaccio.** In Borzano wurden 2 Personen vom Blitzschlag getödtet und 4 verwundet.

**Bombay.** In der Woche vom 2. bis 9. September sind in Bombay 54 Personen an der Pest erkrankt und 32 gestorben.

**Saragossa.** Drei jugendliche Anarchisten, welche in letzter Zeit sich wegen ihrer antimilitärischen Umtriebe bemerkbar gemacht haben, wurden gestern in dem Augenblick verhaftet, als sie einen Zug nach der französischen Grenze bestiegen wollten.

**San Juan (Portorico).** Ein von Venezuela gefommener Dampfer bringt die Nachricht, alle venezolanischen Arbeiter im Alter von 14 bis 60 Jahren seien gezwungen, in das Meer einzutreten. Auch eine Anzahl Dampfer der Handelsmarine sei für den Staatsdienst beschlagnahmt worden, ebenso alle Pferde und Maultiere. Die Gefangnisse seien voll. Selbst ein Gespräch über den Krieg gelte als ein Vergehen, das mit Gefängniß bestraft werde. Eine Anzahl Venezolaner, die bereits Plätze auf nach Norden fahrenden Dampfern sich gesichert hatten, ist die Abfahrt nicht gestattet.

### Zum Krieg in Südafrika.

**Doorenza Marques.** Der portugiesische Küstendampfer „Limopo“, der den Fluß Limpopo besetzt, wurde angefallen unter dem Verdachte, daß er Kriegskontingente mit sich führte, doch wurde ihm nach Durchsichtung seitens der portugiesischen Behörden gestattet, weiter zu fahren.

**Mafeking.** General Methuen hatte ein ernstes Gefecht mit Delareys Streitmacht in der Nähe von Beersuit am 5. d. M. Nach mehrstündigem Kampfe zogen sich die Buren zurück mit einem Verluste von 20 Todten, einschließlich General Demmer und Feldornet Zoubert, 17 Verwundeten und 44 Gefangenen. Erbeutet wurden 300 Wagen, 1500 Stück Vieh und 600 Schafe. Die Verluste der Engländer betragen 15 Todte und 30 Verwundete.

**Kappadi.** Die „South African News“, ein Afrikanerorgan, sagt bei Besprechung der Proclamation Rhodes vom 7. August: Die Bürger beider Republiken künftigen noch